

Ein besonderes Chilbi-Wochenende

Bei herrlichem Wetter ging am Sonntag der Höhepunkt des Pfarrei- und Gotteshausjubiläums über die Bühne.

Georg Epp

«Das Jubiläum 400 Jahre eigenständige Pfarrei und 200 Jahre Pfarrkirche St.Theodul & Agatha sind wirklich ein Grund zum Feiern», meinte Kirchenratspräsidentin Monika Walker im Jubiläumsgottesdienst vom vergangenen Sonntag. Die Eucharistiefeyer durch Pater Michael wurde durch Margrit Arnold mitgestaltet. Arnold sagte: «Vor 400 Jahren brauchte Isenthal mit rund 150 Einwohnerinnen und Einwohnern sehr viel Mut zur Eigenständigkeit, um sich von der Pfarrei Seedorf abzulösen. Mut brauchte es auch 200 Jahre später, eine eigene Kirche zu bauen.» Solchen zeigte die Gemeinde auch, als sie sich entschied, trotz schwieriger Umstände das Jubiläumsprogramm durchzuführen und nicht abzuzagen. Belohnt wurden die Organisatoren durch kühles, aber herrliches Chilbiwetter. Das musikalische Programm des Gottesdienstes beinhaltete abwechslungsweise Blasmusik, Klänge aus der Kirchenorgel, ein Handorgel-Duett und ein Jodelchörli.

Die Festkantate «Im Isithal» von Komponist Josef Gasser, die von rund 40 Mitwirkenden uraufgeführt wurde, stand am Schluss im Mittelpunkt des Sonntagsgottesdienstes. Unter der Gesamtleitung von Paul Gisler spielte der Organist Josef Gasser selber an der Kirchenorgel zusammen mit der Musikgesellschaft Isenthal, Jodelchörli, Alphornquartett und «Bätruf» eine musikalische Geschichte, abwechselnd einzeln und im Zusammenspiel.



Sie freuten sich übers Jubiläumsfest (von links): Moderator Josef Schuler, Kulturpräsident Peter Gasser, Gemeindepräsident Erich Infanger, Komponist Josef Gasser, Kirchgemeindepräsidentin Monika Walker und Buchautor Hans Stadler. Bild: Georg Epp (Isenthal, 17. Oktober 2021)

Mit dem Text. «Im Isithal, da bin ich deheimä, mier hend d'Bärgä, mier hend d'Alpä und dr Gletscher und See», nimmt das gelungene Musikstück Bezug zum Tal und seinen Traditionen.

Idee schon länger vorhanden

Die Idee, verschiedene Formationen in einem Musikstück zusammenzuführen, schlummerte schon länger im Hinterkopf des Komponisten und langjährigen

Dirigenten der Musikgesellschaft Isenthal. Nun kam die Anfrage zum Jubiläum genau zum richtigen Zeitpunkt, meinte ein überglücklicher Josef Gasser nach der geglückten Uraufführung. Die Kantate erntete grossen Applaus und Komplimente, das Zusammenspiel der Formationen war einmalig.

Nach dem Gottesdienst war die grossaufmarschierte Bevölkerung von Isenthal zusammen mit Geldgebern und Gästen zum Apéro auf dem Schulhaus-

areal eingeladen. Der bekannte Historiker Hans Stadler-Planzer freute sich, Details zum druckfrischen Buch «Isenthal – Geschichte und Gegenwart» zu erklären. Das 280 Seiten starke, reich illustrierte Werk behandelt das Thema systematisch in allen Belangen des Lebens, von den frühesten menschlichen Spuren im Tal bis in die Gegenwart.

Das Buch wurde um Beiträge von Pascal Stadler, Bernhard Walker und Josef Schuler er-

gänzt und kann für 35 Franken bei der Gemeinde Isenthal bezogen werden. Hans Stadler bedankte sich bei der Kulturkommission, die das Werk zum Jubiläum anregte, den Behörden, der Einwohner- und Kirchgemeinde für den Auftrag und allen Institutionen und Personen, die dabei behilflich waren.

Die Grüsse der Urner Regierung überbrachte Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg: «Die kleine Berggemeinde Isenthal ist ein gutes und eindrückliches

Beispiel, wie mit gutem Zusammenhalt sehr viel erreicht werden kann, wie zum Beispiel das einmalige Jubiläumsfest.» Am Mittagessen für die geladenen Gäste im Gemeindesaal bot sich Gelegenheit, Dankesworte auszutauschen. Nahezu 40 Institutionen, Stiftungen und Unterstützer ermöglichten die Jubiläumsaktivitäten. Sie erhielten einen grossen Dank von Moderator Josef Schuler. Applaus erntete auch die Jugendgruppe Isenthal, die ein leckeres Mittagessen fertigte und gleich selber servierte.

Viele haben zweiten Teil der Ausstellung verpasst

Ein dritter Höhepunkt der Jubiläumsschilbi war mit Sicherheit die Ausstellung «Häimä». Die Kulturkommission präsentiert darin über 90 traditionsreiche Isenthaler «Bergheimet» von früher und heute im Schulareal. Den zweiten Teil dieser Ausstellung zeigte man bereits im vergangenen Jahr. Wegen der Pandemie hatten ihn aber viele Interessierte verpasst. Bei Ländlermusik in den Gaststätten Tourist und Urirotstock, im Festzelt oder in der Kaffeestube der Jugendgruppe gab es genügend Gelegenheit, den Jubiläumsschilbitag ausklingen zu lassen. Gestern gingen die Jubiläumsaktivitäten schliesslich zu Ende, es gab nochmals Musik in den Gaststätten.

Hinweis

Das Buch «Isenthal – Geschichte und Gegenwart» kann unter gemeinde@isenthal.ch oder 041 878 11 31 bestellt werden.

Urner Sportkeglerfamilie feiert 75-jähriges Bestehen

Die Pandemie hat das geplante Jubiläumsfest des Urner Sportkeglerverbandes zweimal verhindert. Nun hat es endlich doch noch geklappt.

Rudolf Walker, Präsident des Urner Sportkeglerverbandes, hat sich gefreut, am vergangenen Samstag 32 Sportkeglerinnen und -kegler zum Apéro im Hotel Krone in Attinghausen zu begrüssen. Besonders begrüsst er die Ehrenmitglieder des Verbandes, aber auch die Delegation des befreundeten Nachbarverbandes Nidwalden mit Bruno Banz und Josef Mathis. Die Erleichterung war überall spürbar, dass das längst geplante Jubiläumsfest nun doch noch Tatsache wurde. Für die Sportkeglerfamilie war es ein freudiges Wiedersehen nach längerer Zeit. Sofort wurde eifrig diskutiert über vergangene Zeiten, sportliche Erfolge und natürlich auch über die momentane Situation.

Gründungsversammlung war im Jahr 1945

In angenehmer Art durchleuchtete Rudolf Walker die Geschichte des 75-jährigen Verbandes. Am 13. Juli 1945 gründete der Initiant Josef Dittli, Coiffeurmeister in Altdorf, zusammen mit Karl Aschwanden die damalige «Urner Kegler-



Von links: Damian Hauser, Bruno Imhof, Georg Gisler, Verbandspräsident Rudolf Walker, Klemens Arnold, Robert Baumann, Rudolf Loretz und Eduard Baumann. Bild: Georg Epp (Attinghausen, 16. Oktober 2021)

Vereinigung». An der ersten Generalversammlung im Jahre 1946 zählte man 30 Aktivmitglieder. Die Mitgliederzahl stieg in der Blütezeit des Sportkegels in den Jahren 1960 bis 1970 auf 208 Mitglieder an, 14 Klubs betätigten sich auf elf Kegelbahnen. Später zählte man sogar 25 Kegelklubs und 16 Kegelbahnanlagen.

Als man im Jahre 1995 das 50-jährige Bestehen feierte, wurden verbandsmässig dann allerdings nur noch vier Kegelbahnen genutzt und die Mitglie-

17
Medaillen holte sich der Verband an Schweizer Meisterschaften.

9
Meistertitel konnten sich die Urner Kegler sichern.

derzahl schmolz auf 120. Nach der Auflösung des Kegelklubs Seerose im Jahr 2020 sind heute noch zwei Kegelklubs aktiv, nämlich der KK Uristier im Restaurant Kreuz in Altdorf sowie der KK Kinzig im Restaurant Albert in Erstfeld. Hinzu kommen noch die Seniorenvereinigung und der KK Car Lazar ohne Heimbahn. Heute zählt der Verband noch 32 Haupt- und 20 Doppelmitglieder und seit vielen Jahren gelingt es nicht mehr, junge Leute fürs Sportkegeln zu begeistern.

Reduziert haben sich auch die zur Verfügung stehenden Kegelbahnanlagen, von einst 16 auf zwei (Kreuz Altdorf und Albert Erstfeld). Bisher gab es 19 Verbandspräsidenten, 22 Sportpräsidenten und 21 Ehrenmitglieder. Fünf Ehrenmitglieder waren am Samstag anwesend: Georg Gisler, Eduard Baumann, Bruno Imhof, Rudolf Loretz und Klemens Arnold. Ehrenmitglied Bruno Epp musste sich für die Jubiläumsfeier entschuldigen. Der Vorstand besteht zurzeit aus vier Mitgliedern: Präsident Rudolf Walker, Sportpräsident Klemens Arnold, Kassier Robert Baumann und Sekretär Damian Hauser. Präsident der Seniorenvereinigung ist aktuell Werner Arnold.

Podestplätze an Schweizermeisterschaften

In den 75 Jahren konnten immer wieder sportliche Erfolge gefeiert werden. Insgesamt gab es 17-mal Edelmetall an Schweizermeisterschaften, davon nicht weniger als neun Schweizermeistertitel. Auch in der Mannschafts-Konkurrenz der Kantone

glänzte man immer wieder. So schaffte man im Jahr 2004 sogar den Aufstieg in die oberste Kategorie A. 1974 gabs eine Namensänderung: die Urner Keglervereinigung wurde zum Urner Sportkeglerverband. Dreimal organisierte der die Delegiertenversammlung des Dachverbandes SSSKV, nämlich 1946, 1971, 1981 und 1951. Und 1965 organisierte man auch die Schweizerische Einzelmeisterschaft im Restaurant Bahnhof und Restaurant Bauernhof in Altdorf.

Zur Auflockerung überprüfte man am Samstag mit einem kleinen Quiz das Wissen über den Urner Verband. Glückliche Gewinnerin des Hauptpreises wurde Marlis Arnold. Nach feinem Mittagessen waren sich alle einig, eine würdige Jubiläumsfeier genossen zu haben. Einen speziellen Dank gabs von Ehrenmitglied Rudolf Loretz an den Vorstand. Verbandspräsident Robert Walker hofft, dass der Kegelsport im Sinne der Gründungsmitglieder noch möglichst lange weitergepflegt wird.

Georg Epp